

Liturgische Ordnung und regionales Brauchtum

|| *Zum Inventar eines Prozessionars aus dem Zisterzienserinnen-Kloster Oberschönenfeld*

Karlheinz Schlager und Theodor Wohnhaas

I. Zur Provenienz

Zu den wenigen Choralhandschriften, die in der Bibliothek und im Archiv von Oberschönenfeld, dem ältesten bestehenden Zisterzienserinnen-Kloster Deutschlands, an der Schwarzach im Bistum Augsburg, erhalten sind und die Pflege des gemeinsamen Chorgebetes durch die Jahrhunderte hindurch dokumentieren, gehört ein Prozessionar von 1597, dessen Ledereinband Pergamentblätter mit der Foliiierung bis 161 umschließt.¹ Das kleine Format 21 × 15 cm kennzeichnet ein handliches „bewegliches“ Buch. Zur Prägung im Einband gehören neben der Jahreszahl 1597 die Initialen FWS – möglicherweise der Hinweis auf Frau Walburga Schüssler,² die allerdings erst 1601 zur Äbtissin gewählt wurde und unter den Chorfrauen nur von 1553 bis 1571 verzeichnet ist.³

Die vorliegende Handschrift wäre nach der Einband-Datierung in der Zeit der Äbtissin Barbara II. Elchinger (1571–1601) entstanden, der ersten bürgerlichen Äbtissin, die nach der Chronik der Elisabeth Herold, in den Jahren 1636–1644 geschrieben, als *„tapfere beherzte männliche und heroische Frau gerühmt und gelobt wird. Sie war in allen ihren Sachen ganz resolut und eines aufrechten redlichen Gemüths, einem jeden hat sie nach seinem Verschulden zwar die Gebühr, aber hingegen auch viel Gutes und alle mütterliche Liebe erzeugt.“*⁴

1 Abbildungen des Einbandes und der ersten beiden Seiten bei J. Linsenmeier, Musiküberlieferung und Musikpflege in Oberschönenfeld, in: W. Schiedermaier (Hrsg.), Kloster Oberschönenfeld, Donauwörth 1995, S. 144–148, hier: Abb. 174 und 175.

2 Diese Auflösung vermutet J. Linsenmeier, ebd., S. 148, hier: Legende zu Abb. 174.

3 Vgl. die Aufstellung der Äbtissinnen (Priorinnen) und der Konventfrauen bei Schiedermaier, Oberschönenfeld (Anm. 1), S. 42–47.

4 Zitiert nach Schiedermaier, Oberschönenfeld (Anm. 1), S. 51.

Es bedurfte wohl einer so energischen Persönlichkeit, um das Kloster, das unter den Bauernaufständen und Reformationskriegen im 16. Jahrhundert schwer gelitten hatte und 1547 nur noch drei Klosterfrauen beherbergte,⁵ nach innen und außen, hinsichtlich des klösterlichen Lebens wie der Baumaßnahmen zu reformieren und zu restaurieren. Wie es heißt, ließ die Äbtissin auch „zwei Choralbücher auf Pergament und ein Lektionar schreiben“.⁶

Auch ihre Nachfolgerin Susanna Willemayr (1603–1624) richtete ihre Aufmerksamkeit auf die musikalische Ausbildung ihrer Mitschwesterinnen und sorgte für Choralbücher und ein Positiv im erhöhten Nonnenchor.⁷ Nach der Chronik der Elisabeth Herold waren es große Chorbücher, von denen zwei die „Ämter für das ganze Jahr“ und das dritte „sonderbare Historien und Feste der Heiligen“ verzeichnete,⁸ offenbar ein Temporale und ein Sanctorale, wobei der Terminus „Historien“ auch Offizien-Dichtungen benennen kann.

Das Prozessionar von 1597 entstand demnach in einer der oft nur kurzen Blütezeiten in der wechselvollen Geschichte des Klosters. Um 1600 gibt es mehrere Hinweise auf neue liturgisch-musikalische Handschriften. Diesen Informationen folgen dann freilich bald die Nachrichten über die Verwüstungen im Dreißigjährigen Krieg, unter denen schon 1632 die Ordensfrauen zur Flucht nach Tirol gezwungen waren. Möglicherweise war es das kleine Format der Handschrift, das die rettende „Flucht“ des Prozessionars in eine private geistliche Bibliothek in Augsburg erleichterte, aus der es zu Zeiten der Chronistin wieder nach Oberschönenfeld hätte zurückkehren können, wie es Äbtissin Herold beschreibt.⁹

Es sollte noch erwähnt werden, dass ein Prozessionar, das ohne Signatur zu den Beständen im Dominikanerinnen-Kloster Wettenhausen gehört und von mehreren Händen geschrieben wurde, am Anfang (fol. 1–20) die gleiche Haupt-hand wie das vorliegende Prozessionar aus Oberschönenfeld zeigt. Auch die inhaltliche Kennzeichnung der Handschrift am Beginn mit „*In disem biehel seind alle fest und sonteglihe processionen*“ ist unzweifelhaft die gleiche Feder.¹⁰

5 Schiedermaier, Oberschönenfeld (Anm. 1), S. 19 f.

6 Schiedermaier, Oberschönenfeld (Anm. 1), S. 20.

7 Ebd.

8 Zitiert nach J. Linsenmeier, a. a. O. (Anm. 1), S. 144.

9 Ebd., S. 145.

10 Der inhaltliche Vergleich der Handschriften steht noch aus. Ein weiteres Prozessionar von anderer Hand aus Wettenhausen ist inventarisiert worden, vgl. K. Schlager und Theodor Wohnhaas, „Item 1 Processional...“. Eine Handschrift in der Bibliothek des Dominikanerinnen-Konvents Wettenhausen, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e. V., 34. Jahrgang, 2000, S. 195–211.

II. Das Inventar

„In disem Buh sind alle processionen fest und sonteglihe. Die fueswashing *Cena domini*. Der Respons *Sint Lumbi vestri*. dis Respons zur Leicht. Und begräbnus:“

Die von jüngerer Hand dem Codex vorangestellte Beschreibung des Inhalts benennt Abschnitte der Handschrift: das Prozessionar im engeren Sinne am Anfang; die Liturgie zum Gründonnerstag; ein Responsorium, das im Processionale Monasticum „pro confessore non pontifice“ steht; die Begräbnisliturgie am Schluss.

Das Inventar im Einzelnen lässt erkennen, dass die Handschriftengattung „Prozessionar“ in diesem Beispiel, ähnlich dem „Cantionale“, auch Gesänge aufnehmen kann, die nicht der Prozessionsordnung zugehören, sondern zur Messe und zum Stundengebet gesungen werden. In der Regel sind diese Texte und Melodien nicht Bestandteile des in den weitgehend abgeschlossenen und „offiziellen“ Gradualien, Missalien und Antiphonalien gesammelten und kopierten Standardrepertoires, sondern „Eigengut“, das mit der Ordenstradition, mit der Erweiterung des Festkalenders und mit dem choralen Neuschaffen in Verbindung steht.

Es entspricht einer weit ins Mittelalter zurückreichenden Tradition, besonders

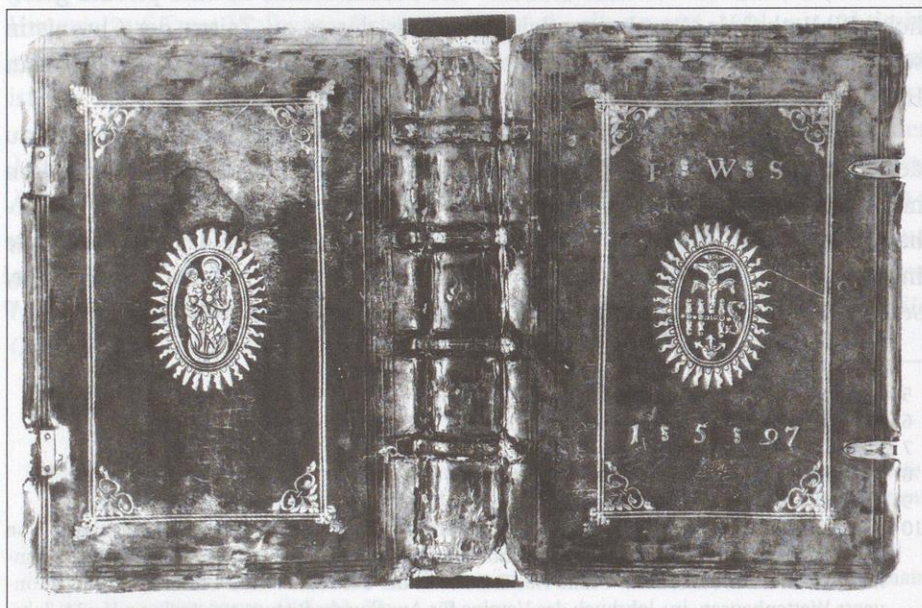


Abb. 26: Klosterarchiv Oberschönenfeld, ohne Signatur, Prozessionar 1597, Einband.

festliche Anlässe mit speziellen ein- oder auch mehrstimmigen Gesängen textlich-musikalisch auffallend zu „ornamentieren“; der neue und im Verlauf des Kirchenjahres jeweils einmalig angelegte „Schmuck“ ist als Erhöhung der Feier empfunden und gewürdigt worden: der Anlass war Funktion und Legitimation. In diesem Zusammenhang stehen sowohl die in diesem Prozessionar enthaltenen Alleluia-Verse (vgl. Abschnitt III) wie auch das zweistimmige Reimgebet zum Fronleichnamfest.

Die Alleluia-Melodien dienten schon am Anfang und im Verlauf der Choralgeschichte neben den Tropen und Sequenzen der inhaltlichen Akzentuierung und Aktualisierung eines Proprium-Formulars. Während mit den weiteren Messgesängen (Introitus, Graduale, Offertorium und Communio) Texte vorgetragen wurden, die für mehrere Märtyrer-, Bekenner- und andere Feste zutrafen, wurde im Alleluia zumindest der Name des Märtyrers oder Bekenners genannt, oft auch sein besonderes Verdienst angesprochen. Damit erschien auch das Proprium als Ganzes auf den Anlass des Tages abgestimmt.

ore gentes prædicant et in
laude Christi voces
tonant per nubila
Glanna:~

In festo Visitationis
Beate Mariæ:

Exurgens autem maria
abiit in montanacum
festinatione in ciui
tatem iude et intro
iuit in domum Zacharia

Abb. 27: Klosterarchiv Oberschönenfeld, ohne Signatur, Prozessionar 1597, fol. 115v–116, Schluss der Palmsonntags-Antiphon „Occurrunt turbae“ und Beginn des Responsorius „Exurgens autem Maria“ zum Fest der Visitatio BMV, mit Wechsel der Schreiberhand.

Zwischen den Alleluia-Versen, die in das Messformular des jeweiligen Tages einzufügen sind, finden sich auch zwei vollständige Folgen von Messgesängen, als „*Officium*“ bezeichnet, für das Fest der heiligen Anna und für das Fest „*de coronatione Jesu Christi domini nostri*“, das als Zeugnis für die mystisch-affektive Passionsfrömmigkeit der zisterziensischen Spiritualität zu werten sein wird.

Das Repertoire der Prozessionsgesänge beginnt mit der Antiphon „*Lumen ad revelationem gentium*“ zum Canticum Symeonis am Marienfest der Purificatio (2. Februar). Der Kerzenweihe folgt die Prozession mit Antiphonen für den Auszug, zwei Stationen und die Rückkehr zum Chorraum. Auch am Palmsonntag folgt die Prozession einer Weihehandlung: nach der Palmweihe werden die Antiphonen „*Pueri hebreorum*“ gesungen. Den Prozessionsgesängen sind zum Teil auch deutsche Rubriken und Ausführungsbestimmungen beigegeben. Der Umgang mit gesegneten Palmzweigen als Bild und Symbol für den Einzug Christi in Jerusalem gehört in Oberschönenfeld zum „*spielerischen Vollzug des Festgedankens*“ am Beginn der Karwoche.¹¹ Eine längere Reihe von Antiphonen mit Vers, nach dem die Antiphon wiederholt wird, kennzeichnet die Liturgie am Gründonnerstag, die in der eingangs erwähnten Beschreibung der Handschrift als „*fueswashung*“ besonders hervorgehoben wird. Auch an diesem Tag wird das Festgeheimnis in einem Akt tätiger Frömmigkeit zur Darstellung gebracht: „*Im Kloster gilt die Oberin als Stellvertreterin Christi. Sie übernimmt an diesem Tag das Dienen bei den Mahlzeiten und wäscht ihren Schwestern die Füße.*“¹² Aus der Karfreitagliturgie werden die griechisch-lateinischen Improperien der Kreuzverehrung in das Prozessionar aufgenommen.

Dem Kirchenjahr folgend schließen sich die Prozessionsgesänge für Christi Himmelfahrt und Fronleichnam an. Das Fronleichnamfest mit Prozession und Weisung des Altarsakraments ist mit Responsorien, Antiphonen, Sequenzenversikeln und Hymnen-Strophen besonders reich ausgestattet und enthält (von zwei verschiedenen Händen geschrieben) am Schluss einen zweistimmigen Satz zum Reimgebet des englischen Franziskaners Johannes Peckham (1210–1292): *Ave vivens hostia*. Die beiden Stimmen, der „*erst Tenor*“ und der „*andere Tenor*“ sind ab fol. 64v auf die verso- und recto-Seite geschrieben, so dass beide Stimmen von den jeweils aufgeschlagenen Seiten abgesungen werden können. Der Anfang der Aufzeichnung ab fol. 62v mit dem von einer zweiten, jüngeren Hand wiederholten Beginn erlaubt diese Aufführungsbedingung noch nicht.

11 Sr. M. Regina Klaus O. Cist., Brauchtum in Oberschönenfeld, in: Schiedermaier, Oberschönenfeld (Anm. 1), S. 159–163.

12 Ebd., S. 161.

Mit den Prozessionsgesängen zum Patroziniumsfest der Himmelfahrt Mariens (15. August) endet die Reihe der Antiphonen und Responsorien für die Stationen der festlichen Umzüge.

Die folgenden Alleluia-Verse sind für die Messliturgie bestimmt. Mit teilweise jüngeren Eigengesängen und Adaptionen werden bedacht das Marienfest der Visitatio (2. Juli), die Gedenktage für Ulrich (4. Juli) und Maria Magdalena (22. Juli), für Anna (26. Juli, mit einem vollständigen Proprium aus fünf Gesängen) und Afra (7. August), für das Fest „*de coronatione*“ (ebenfalls mit einem vollständigen Proprium aus fünf Gesängen), für den Ordensstifter Bernhard (20. August), die Dedicatio sowie Ursula (21. Oktober) und Katharina (25. November).

Die „Professio“, die feierliche Ablegung der Gelübde, und der Empfang des Kaisers sind weitere Gelegenheiten im Ablauf des klösterlichen Lebens, die einer Ordnung mit Gesängen, Versikeln und Gebeten bedürfen. Die in Verbindung mit den Responsorien-Verse stehenden „kleinen Doxologien“ werden in zehn Versionen und verschiedenen Kirchentönen zusammenfassend zur Verfügung gestellt. Anschließend stehen das Responsorium zur Vorfastenzeit „*Media vita in morte sumus*“ und eine nachgeholt Antiphon zum Palmsonntag.

Von einer offensichtlich weniger geübten Hand, die sich in einem ungelinken Schriftbild mit breiten und steifen Schriftzügen und klobigen schweren Quadratnoten ohne Abstriche darstellt, sind die folgenden 19 Blätter geschrieben. Sie enthalten vorwiegend Ergänzungen zu den Festen, die im Hauptcorpus schon erwähnt sind und im Besonderen die Marien- und Kreuzfrömmigkeit des Zisterzienser-Ordens bezeugen. Es wird auffallen, dass diese „Nachträge“ ausschließlich aus Antiphonen und Responsorien bestehen und demnach für das Offizium und die Prozession bestimmt sind, während in den vorausgegangenen Einträgen im „Hauptcorpus“ auch Alleluia-Verse für die Messe aufgezeichnet waren. So war z. B. dem hl. Bernhard zunächst nur das Alleluia mit dem Vers „*Charitate vulneratus*“ zugeordnet; im Nachtrag steht das Responsorium „*Beatus Bernardus quasi vas auri soli*“. Diese vielleicht aus einer Revision oder Restauration der ursprünglichen Handschrift hervorgegangenen Zusätze von anderer Hand enden mit sieben Responsorien.

Von erster Hand folgt dann eine auch mit Rubriken ausführlich beschriebene Begräbnisliturgie, in der Gesänge, Versikel und Gebete enthalten sind, die auch heute noch den letzten Weg einer Schwester begleiten.¹³

¹³ Ebd., S. 162 f., Legende zu Abb. 194.

Das Prozessionar von 1597 gehört zu den wenigen, ohnehin erst „ab 1559 belegten alten Choralbüchern“, die für das Archiv des Klosters wieder vereinigt und erhalten werden konnten.¹⁴ Die Bibliothek hatte in den ersten Jahrhunderten ihres Bestehens nur einen kleinen Umfang. „Auch von einer eigenen Schreibstube in Oberschönenfeld ist nichts bekannt.“¹⁵ Die überwiegende Zahl der Musikalien besteht aus Handschriften und Drucken mit konzertierender Kirchenmusik italienischer, süddeutscher und böhmischer Herkunft aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert; dieser Bestand sichert der Bibliothek eine gewisse musikhistorische Bedeutung. Umso mehr besteht Anlass, die Aufmerksamkeit vor allem auf die raren älteren Bestände zu richten. Diese Überlegung war Anlass für das folgende ausführliche Inventar, in dem alle Gesänge zitiert und identifiziert sind und – über die unregelmäßige Rubrizierung der Handschrift hinaus – mit den üblichen Gattungsbezeichnungen versehen wurden. Abkürzungen sind in der Regel aufgelöst worden; die möglichst diplomatische Abschrift erklärt die Unregelmäßigkeiten der Schreibung wie der Zeichensetzung.

- | | |
|---------|---|
| fol. 1 | In festo Purificationis Beatae Mariae Virginis:
post benedictionem Cereorum Antiphona.
Ant. Lumen ad revelationem gentium |
| fol. 1v | Canticum Symeonis iusti:
Cant. Nunc dimittis servum tuum domine |
| fol. 2v | Ad egressum chori Antiphona.
Ant. Ave gratia plena dei genitrix virgo |
| fol. 4 | In secunda statione
Ant. Adorna thalamum tuum syon |
| fol. 5v | In tertia statione Antiphona.
Ant. Responsum accepit Symeon |
| fol. 6v | Ad Ingressum Chori sic cantatur:
Ant. Hodie beata virgo Maria puerum Jhesum presentavit |
| fol. 8 | [frei] |
| fol. 8v | [frei] |
| fol. 9 | In die Palmarum,
post benedictionem Palmarum |

14 Sr. M. Cäcilia von der Freude von Hartmann O. Cist.†, Das Archiv von Kloster Oberschönenfeld, in: Schiedermaier, Oberschönenfeld (Anm. 1), S. 168f.

15 Sr. M. Lucia Schwarz O. Cist., Die Bibliothek von Kloster Oberschönenfeld, in: Schiedermaier, Oberschönenfeld (Anm. 1), S. 170f.

- fol. 9v Ad processionem.
Ant. Pueri hebreorum tollentes famos olivarum
- fol. 10 Ant. Pueri hebreorum vestimenta prosternebant in via
Ad egressum Chori. So man auß dem Chor gehett.
Ant. Occurrunt turbae cum floribus et palmis
[unvollständig, Nachtrag einer Zeile am unteren Rand]
- fol. 10v Ant. Collegerunt pontifices et pharisei concilium
- fol. 12 Statio secunda.
Ant. Unus autem ex ipsis Cayphas nomine
- fol. 13v Statio tertia flexis genibus.
Ant. Ave rex noster fili david redemptor mundi
- fol. 15 Duae sorores cantant in Ecclesia.
Ant. Gloria laus et honor tibi sit
- fol. 17 In Ingressum Chori.
Ant. Ingrediente domino in sanctam civitatem
- fol. 18 [frei]
- fol. 18v [frei]
- fol. 19 An dem grenen Donnerstag:
Ant. Dominus Jhesus postquam cenavit
Vs. Deus misereatur nostri
- fol. 20 Ant. Postquam surrexit dominus a coena
Vs. Audite haec omnes gentes
- fol. 21 Ant. Si ego dominus et magister vester
Vs. Exemplum enim dedi vobis
- fol. 21v Ant. Vos vocatis me magister
Vs. Dixit Jhesus discipulis suis
- fol. 22v Ant. Mandatum novum do vobis
Vs. Beati immaculati in via
- fol. 23 Ant. In hoc cognoscent omnes
Vs. Pacem meam do vobis
- fol. 23v Ant. In diebus illis mulier quae erat
Vs. Maria optimam partem elegit
- fol. 25 Ant. Maria ergo unxit pedes Jhesu
Vs. Dimissa sunt ei peccata multa
- fol. 26 Ant. Domine tu mihi lavas pedes
Vs. Domine non tantum pedes meos
- fol. 27 Ant. Ubi est caritas et dilectio
- fol. 28 Ant. Diligamus nos invicem
Vs. Et hoc mandatum habemus a deo

- fol. 29 Ant. Ubi fratres in unum glorificant deum
Vs. Et vitam usque in seculum
- fol. 29v Ant. Congregavit nos christus ad glorificandum
Vs. A solis ortu et occasu
- fol. 30 Ant. Maneant in nobis fides spes charitas
Vs. Nunc autem manent
- fol. 30v Ant. Charitas est summum bonum (mit Breviarium)
Vs. Ille namque tenet et quod latet
- fol. 32 Ant. Congregavit nos in unum
Vs. Ecce quam bonum et quam iocundum
- fol. 33 Ant. Benedicat nos deus deus noster
Vs. Et metuant eum omnes fines
- fol. 34 [frei]
- fol. 34v [frei]
- fol. 35 Feria sexta hebdomadae sanctae. Ahn dem Heyligen
Karfreittag.
Popule meus quid feci tibi
(Agyos o theos – Sanctus deus – Quia ego eduxi te –
Quid ultra debui facere tibi – Ecce lignum crucis –
Venite adoremus – Beati immaculati in via – Super
omnia ligna cedrorum)
- fol. 40v [frei]
- fol. 41 In Ascensione domini
Resp. Viri galilei quid admiramini
Vs. Cumque intuerentur in coelum
- fol. 42v Statio secunda.
Resp. Pater cum essem cum eis
- fol. 43v Statio tertia. [Rubrik vorgezogen]
Vs. Pater sancte serva eos
- fol. 44 Ad ingressum
Ant. O Rex gloriae domine virtutum
- fol. 45 [frei]
- fol. 45v [frei]
- fol. 46 In solennitate Gloriosissimae festivitatis Corporis
Jhesu Christi.
Resp. Discubuit Jhesus et discipuli eius
Vs. Fecit Asverus rex grande convivium
- fol. 47v Resp. Immolabit hedum multitudo filiorum
Vs. Pascha nostrum immolatus est
- fol. 48v Resp. Homo quidam fecit cenam
Vs. Venite comedite panem meum

- fol. 50 Tertia statione canitur Responsorium:
Resp. Melchisedech vero rex Salem proferens
Vs. Benedictus Abraham deo excelso
- fol. 51 Ad ostensionem venerabilis sacramenti
Ant. O sacrum convivium
- fol. 52 Ant. O quam suavis est domine
- fol. 53 Ant. Vincenti dabo manna absconditum
- fol. 53v Ant. O panis vitae veneranda
- fol. 54v Sequ. Ecce panis angelorum
(mit folgenden weiteren Versikeln aus der Sequenz
Lauda sion salvatorem: In figuris praesignatur –
Bone pastor panis vere – Mit Rubrik: Ein anders
Ecce panis: Ecce panis angelorum – In figuris presignatur –
Bone pastor panis vere – Tu qui cuncta scis et vales)
- fol. 57v Hy. Sacris solenniis iuncta sint gaudia
(1. Str. und letzte Str. Te trina deitas unaque poscimus)
- fol. 59 Hy. Tantum ergo sacramentum
(Str. 5 und 6 Genitori genitoque laus et iubilatio, aus
dem Hymnus Pange lingua)
- fol. 60 Hy. O salutaris hostia quae celi pandis ostium
(Str. 5 und 6 Uni trinoque domino sit sempiterna gloria,
aus dem Hymnus Verbum supernum prodiens)
- fol. 61 Hy. Panis angelicus fit panis hominum
(Str. 6 und 7 Te trina deitas unaque poscimus, aus dem
Hymnus Sacris solenniis)
- fol. 62v Der erst Tenor
Ave vivens hostia veritas et vita
(Pium dictamen, Johannes Peckham)
- fol. 63 [der gleiche Gesang in späterer Schrift]
- fol. 63v Ave vas clementie scrinium
[in späterer Schrift]
- fol. 64 Ave vas clementiae scrinium
- fol. 64v Der ander Thail deß ersten Tenors.
Ave manna celicum verius legali
- fol. 65 Der ander theil deß andern Tenors.
Ave manna celicum verius legali
- fol. 65v Ave corpus domini et munus finale
- fol. 68v In assumptione beatae virginis Mariae
Resp. Hodie Maria virgo celos ascendit
Vs. Regina mundi hodie

- fol. 69v Secunda statio.
Resp. Felix namque es sacra virgo maria
Vs. Ora pro populo intercede
- fol. 71 Ad Ingressum Chori:
Ant. Ascendit Christus super celos
- fol. 72v Ant. Tota pulchra es amica mea
- fol. 74v In Visitatione beatae Mariae Virginis.
All. Vs. In Maria benignitas
- fol. 76 In festo Sancti Udalrici Episcopi et Confessoris.
All. Vs. Victor honorum Udalricus
- fol. 77 De Sancta Maria Magdalena.
All. Vs. Salve maria magdalena
(mit Tropenzeilen: O piissima peccatrix)
- fol. 79v [frei]
- fol. 81 Officium de Sancta Anna matre sacratissimae virginis Mariae.
Intr. Gaudeamus omnes in domino
Vs. Eructavit cor meum
- fol. 82 Grad. Specie tua et pulchritudine
Vs. Propter veritatem et mansuetudinem
- fol. 83v All. Vs. Stirps regalis et beata
- fol. 84v Off. Recordare sancta mater
- fol. 85v Com. Ave reginae celorum mater
- fol. 86 De sancta Affra martyre.
All. Vs. Egregia martyr Christi implora
- fol. 87 Officium de Coronatione Jhesu Christi domini nostri
Intr. Gaudeamus omnes in domino
Vs. Omnes gentes plaudite manibus
- fol. 88v Grad. Corona aurea super caput eius
Vs. Quoniam praevenisti eum
- fol. 90 All. Vs. Dulcis spina dulcis Christi
- fol. 90v Off. Lauda ierusalem dominum
- fol. 92 Com. Letare mater nostra
- fol. 93 De Sancto Bernhardo dulcissimo Doctore et patrone nostro:
All. Vs. Charitate vulneratus castitate
- fol. 94v In Dedicatione Ecclesiae
All. Vs. Vox exultationis
- fol. 95v In festo Sanctae Ursulae virginis et martyris et sociarum eius.
All. Vs. Hodie virginum chorus trucidatus est
- fol. 97 De Sancta Katharina Virgine et Martyre.
All. Vs. O flos sub spina florens

- fol. 98 Ein ordnung wie man sich soll halten mit gesang in Professione.
Ant. Veni sancte spiritus reple tuorum corda fidelium
- fol. 99 Nach der Antiphon singet der Beichtvatter den V. Emitte
spiritum tuum et creabuntur. R. Et renovabis faciem terrae.
V. Convertere domine usquequo. R. Et deprecabilis
esto super ancillam tuam. V. Dominus vobiscum (n. n.).
Oremus. Deus qui corda fidelium sancti spiritus
illustratione docuisti ... Die ander Collect. Deus qui iustifi-
cas impium ...
- fol. 99v Responsorium in Professione Religiosae.
Resp. Regnum mundi et omnem ornatum
Vs. Eructavit cor meum
- fol. 101 Versikel. Salvam fac ancillam suam (n. n.)
Responsum. Deus meus sperantem (n. n.)
V. Mitte ei domine auxilium (n. n.)
R. Et de syon tuere eam (n. n.)
V. Dominus vobiscum (n.n.)
Oremus. Praetende domine famulae tuae ...
Alia Oratio. Actiones nostras quesumus domine ...
- fol. 101v Modus suscipiendi Imperatorem.
Resp. Tua est potentia tuum regnum
Vs. Creator omnium
- fol. 102 Versikel. Salvum fac regem nostrum (n. n.)
Responsum. Deus meus sperantem (n. n.)
V. Mitte ei domine auxilium (n. n.)
R. Et de syon tuere eum (n. n.)
V. Domine exaudi orationem meam (n. n.)
R. Et clamor meus ad te veniat (n. n.)
V. Dominus vobiscum (n. n.)
Oremus. Deus regnorum omnium et Romani maxime Imperii ...
- fol. 103 Aliud Responsorium: De eodem Imperatore.
Resp. Gloria et honore
Vs. Domine in virtute tua
- fol. 105 Versikel. Salvum fac domine (n. n.)
Responsum. Deus meus sperantem (n. n.)
V. Mitte ei domine (n. n.)
R. Et de syon tuere eum (n. n.)
V. Esto ei domine turris (n. n.)
R. A facie inimici (n. n.)
V. Domine exaudi orationem meam (n. n.)
R. Et clamor meus ad te veniat (n. n.)
V. Dominus vobiscum (n. n.)
Oremus. Quaesumus omnipotens deus ...

- fol. 105v Resp. Hic est fratrum amator
Vs. Vir iste in populo suo
- fol. 107 Resp. Sint lumbi vestri
Vs. Vigilate ergo quia nescitis
- fol. 109v Versikel. Salvum fac domine (n.n.)
Responsum. Deus meus sperantem (n. n.)
V. Convertere domine (n. n.)
R. Et deprecabilis esto (n. n.)
V. Manda deus virtuti tuae (n. n.)
R. Confirma hoc deus (n. n.)
V. Domine exaudi orationem meam (n. n.)
V. Dominus vobiscum (n. n.)
Oremus. Deus fidelium pastor ...
- fol. 110 Volgen hernach ettliche Gloria uber die versus der Responsorien. Fürnemlich aber deren, welliche in disem Processional geschriben sein. Das erst.
- fol. 110v Gloria patri et filio et spiritui sancto
(nummeriert: 1–10)
- fol. 113v Resp. Media vita in morte sumus
- fol. 114v Versikel. Salvum fac populum (n. n.)
Responsum. Et rege eos (n. n.)
Oremus. Omnipotens et misericors ...
Die volget Antiphona gehert zum Palmtag. folio 10
- fol. 115 Ant. Occurrunt turbae cum floribus
[von anderer Hand, die bis fol. 134 schreibt:]
In festo Visitationis Beate Mariae:
- fol. 116 Resp. Exurgens autem maria
Vs. Audi filia et vide
- fol. 117 Resp. O preclara stella maris
Vs. Ad te clamant omnes rei
- fol. 118v In festo Sancti Bernardio:
Resp. Beatus Bernardus quasi vas auri soli
Vs. Factus est quasi ignis
- fol. 120 himelfart Marie
Resp. Felix namque
(nur Incipit, mit Verweis „obenan ist“ auf fol. 69v)
Ant. Benedictus dominus deus patris nostri
- fol. 121 In festo Beate Marie Nativitas, Presentatio, Conceptio:
Resp. Beata progenies unde christus natus est
Vs. Regali ex progenie maria
- fol. [122] Resp. Nativitas tua dei genitrix
Vs. Ave maria gratia plena

- fol. [123] Ant. Regali ex progenie maria
- fol. [123v] In festo Annuntiationis domini:
Resp. Missus est gabriel angelus
Vs. Ave maria gratia plena
(zwischen fol. 124 und 125 eingesetzt: quia non iustificabitur in conspectu tuo omnis vivens. n. n.)
- fol. [125] Resp. Gaude maria virgo cunctas hereses
Vs. Gabrielem archangelum credimus
- fol. [126v] Ant. Spiritus sanctus in de [sic] descendet maria
- fol. [127] Responsorio Dominica. Hernah alle Dom.
Resp. Angelus domini locutus est mulieribus
Vs. Ecce precedet vos in galileam
- fol. [128] Resp. Ego sicut vitis fructificavi
Vs. Ego diligentes me diligo
- fol. [129] Resp. Viderunt te aque deus
Vs. Illuxerunt coruscationes tue
- fol. [130] Resp. Dominus qui eripuit me
Vs. Misit deus misericordiam suam
- fol. [131] Resp. Inicium sapientie timor domini
Vs. Dilectio illius custodia legum est
- fol. [132] Resp. Antequam comedam suspiro
Vs. Ecce non est auxilium mihi
- fol. [133v] Resp. Omni tempore benedic deum
Vs. Memor esto fili quoniam
[folgt, geschrieben von der 1. Hand, Begräbnisliturgie; die Foliierung wird mit 140 fortgeführt]
- fol. 134v Resp. Subvenite sancti dei
(139v) Vs. Suscipiat eam Christus qui vocavit
- fol. 140v Kyrieleyson. Christeleyson. Kyrieleyson. Pater noster.
Responsum. Et ne nos. Versikel. A porta inferi. R. Erue domine anima. V. Nihil proficiat. R. Et filius iniquitatis.
V. Dominus vobiscum. R. Et cum spiritu tuo (n.n.).
Oratio. Quesumus domine.
Wann man die Leicht in die Kirchen trägt so facht die Singerin widerumb an das R. Subvenite wie ob geschriben. Darnach das hernachfolgende R. Libera me.
- fol. 141 Resp. Libera me domine de morte aeterna
Vs. Dies illa dies irae
Vs. Tremens factus sum ego
Vs. Quid ego miserimus quid dicam
(nach fol. 142 eingelegt, von anderer Hand, Requiem aeternam dona eis Domine et lux perpetua luceat eis. Li)

- fol. 143 Zuvor ehe man die todte frawen begrebt wirdt nachfolgende Ordnung gehalten. Erstlich spricht der Priester dise Collect Non intres in iudicium. Nach sollichem fangt die Singerin das erste Responsorium an. Subvenite sancti dei. Darauff der Priester. Kyrieelyson. Christeeleyson. Kyrieelyson. Pater noster. Et ne nos. Collect. Deus cui omnia vivunt. Auff dise und alle andere Collecten so hernach folgen sollen die umbstehenden Amen sprechen. Das ander Responsorium ist diß.
- fol. 143v Resp. Memento mei deus quia ventus est
Vs. Et non revertetur oculus meus
- fol. 144 Hierauff spricht der Beichtvatter zum andernmal Kyrie eleyson. Christeeleyson. Kyrieelyson. Pater noster. Et ne nos. Collecta. Fac quesumus domine. Das dritt Responsorium.
- fol. 144v Resp. Libera me domine de viis inferni
Vs. Clamantes et dicentes
- fol. 145v Nach dem Responsorio spricht der Beichtvatter zu 3. mal Kyrieelyson. Christeeleyson. Kyrieelyson. Pater. Et ne nos. V. Requiem aeternam dona ei domine. R. Et lux perpetua luceat eis. V. Dominus vobiscum. R. Et. Oremus.
- fol. 146 Wan man die Leicht zu dem grab tregt, so facht die Singerin daß R. Libera me domine de morte aeterna an. Nach sollichem und dieweil man die Leicht begräbt werden die hernach geschribne Psalmen von den Frawen und Schwestern gelesen one dem Gloria.
(folgen die 7 Bußpsalmen: In exitu Israhel – Confitemini domino quoniam bonus – Quem admodum desiderat cervus – Memento domine david – Domine probasti me – Domine clamavi ad te – Voce mea ad dominum clamavi, mit Requiem aeternam ... als Refrain)
[am unteren Rand nachgetragen: V: Omne delectamentum. R: Se habentem alleluia.]
- fol. 155v Nach ietzgschribnen Psalmen soll hernach geschribene Antiphona gebettet werden. Ant. Chorus angelorum te suscipiat (n. n.)
- fol. 156 Nach sollichem facht die Singerin die hie unden gesetzte Antiphonam ahn. Ant. Clementissime domine qui pro nostra miseria
- fol. 158 Nach der Antiphon spricht Priester Kyrieelyson. Christeeleyson. Kyrieelyson. Pater noster. Et ne nos. V. A porta inferi. R. Erue domine animam eius. V. Ne tradas domine bestiis animam confitentem tibi. R. Et animam pauperis tui ne obliviscaris in finem. V. Domine exaudi orationem meam. R. Et clamor meus ad te veniat. V. Dominus vobiscum. R. Et cum spiritu tuo. Oremus. Quesumus domine pro. Wan die Leicht ietz begraben ist so facht die Singerin die 7 bueßpsalmen wie sie eben verzeichnet sein und gehen also die frawen in die Kirchen hinein und nachdem solliche [nicht lesbar] spricht der Priester abermalen Kyrieelyson. Christeeleyson. Kyrieelyson. Pater noster. V. Et ne nos. R. Sed libera. V. Non intres in iudicium cum ancilla tua domine. R. Quoniam iustificabitur in conspectu omnis vivens. V. A porta inferi. R. Erue domine animam eius. V. Domine exaudi orationem meam. R. Dominus vobiscum. R. Et cum spiritu tuo. Oremus.

III. Die Alleluia-Melodien

Wie unterschiedlich und vielfältig sich im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Choral ältere und jüngere Text- und Melodieschichten durchdringen oder ablösen, wird besonders deutlich im Repertoire der Alleluia-Melodien für die Messe. Schon in der Frühzeit der Choralgeschichte stößt man auf eine Reihe von Melodien, die – wie es scheint – besonders vertraut waren und besonders geeignet erschienen, viele verschiedene Texte aufzunehmen. Auf der anderen Seite findet man auch Texte, zu denen mehr als eine Melodie überliefert ist. Es gibt ein „Kern-Repertoire“, das allen Überlieferungsbereichen gemeinsam ist, und es stehen in vielen Handschriften Verse und Melodien, die örtlich und zeitlich nur begrenzt nachweisbar sind.

Unter gewandelten textlichen und musikalischen Voraussetzungen und innerhalb eines wachsenden Bestandes aus älteren und neueren Zeugnissen setzt sich dieser zunächst verwirrend erscheinende Überlieferungsstand auch noch in den jüngeren Quellen wie im vorliegenden Prozessionar fort. An den 10 Alleluia-Gesängen, die zwischen fol. 74v und 97 aufgezeichnet sind, kann dieses der Gattung „Alleluia“ eigene Phänomen dargestellt werden. Die folgenden Anmerkungen sollen ein wenigstens skizzenhaftes Bild des „historischen Ortes“ der jeweiligen Melodie vermitteln – begrenzt von der Einschränkung, dass das jüngere Choralschaffen nach wie vor im Schatten der sich reich entfaltenden mehrstimmigen Kirchenmusik steht und nur punktuell und partiell erkannt und geordnet werden kann.

1. Alleluia. Vs. In Maria benignitas / per saecula commendatur / dum visitans Elisabeth / ut subdita parabatur.

Der vierzeilige Text mit zweisilbigem Reim zwischen den Zeilen 2 und 4 zählt zu den jüngeren gereimten Alleluia-Verse und wird u. a. zu einer F-tonalen Melodie gesungen, die mit dem Text „Caritate vulneratus“ in Zisterzienser-Handschriften für das Fest des hl. Bernhard bestimmt ist. Somit wird man hier von einem Sekundärtext zu einer jüngeren Melodie sprechen können (vgl. Monumenta Monodica Medii Aevi, Bd. 8, Alleluia-Melodien, ab 1100, hrsg. v. K. Schlager, Kassel 1987, S. 103: Melodie, S. 608: Kritischer Bericht; die vorliegende Handschrift ist für das Quellenverzeichnis noch nicht erfasst).

2. Alleluia. Vs. Victor honorum Udalricus ab utero praedestinatus ut inimicis resisteret ne fides succumberet ecclesiae.

Der bisher noch unbekannt Text zu Ehren des hl. Ulrich, in dem der Augsburger Bischof und Bistumspatron als Sieger über die als „Hunnen“ bezeichneten

Ungarn (Lechfeldschlacht August 955) angesprochen wird, steht ebenfalls unter der Melodie von „Caritate vulneratus“, so dass die gleiche Konstellation wie bei „In Maria benignitas“ besteht (vgl. Monumenta Monodica 8, S. 103: Melodie, S. 608: Kritischer Bericht; Sekundärtext und Quelle wären zu ergänzen).

3. Alleluia. Vs. Salve maria magdalena / forma poenitentiae / charitate christi plena / ac evidens tu exemplum / divinae clementiae. O piissime peccatrix / pedum domini lavatrix / non de fontibus aquarum / sed de guttis lacrimarum / ut te multis a peccatis / fons lavaret pietatis / a peccatorum fecibus / nos salva sacris precibus. Celi quoque ad amena / duc O dulcis Magdalena.

Der umfangreiche Alleluia-Vers enthält mit der Zeile „ac evidens tu exemplum“ und von „O piissime peccatrix“ bis „nos salva sacris precibus“ einen syllabischen, cantionalen Tropen-Komplex, einen liedhaften Einschluss. Die Versmelodie ist mit einem primären Marien-Text in süddeutscher und böhmischer Überlieferung nachgewiesen und dürfte dem späten 14. Jahrhundert angehören. Der Sekundärtext für Maria Magdalena ist bisher nur aus einer vermutlich niederrheinischen Handschrift aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts bekannt (München, Bayerische Staatsbibliothek Clm 14926; vgl. Monumenta Monodica 8, S. 450: Melodie, S. 775: Kritischer Bericht; das vorliegende Prozessionar wäre unter den Quellen nachzutragen).

4. Alleluia. Vs. Stirps regalis et beata / ex qua orta est Maria / cum dilecta matre Anna / vere est honore digna.

Das Alleluia aus dem vollständigen Proprium für das Fest der hl. Anna ist in dieser Form noch nicht belegt und wird deshalb in der Übertragung vorgestellt. Es besteht in Bezug auf die Melodie weitgehende Übereinstimmung mit einem Marien-Alleluia, das mit dem Textanfang „Salve dulcis memorie“ aus zwei Augustiner-Handschriften des 14. und 16. Jahrhunderts entnommen werden kann. Das vorliegende Prozessionar wäre die jüngste Quelle für diese Melodie. Der Anna-Text dürfte mit großer Sicherheit als Sekundärtext zu werten sein, denn im ursprünglichen Vers zu dieser Melodie verbinden sich die langen Melismen, die hier auf die letzte Zeile des vierzeiligen, a-assonierenden Textes treffen, mit den Anrufungen „O clemens, O pia, O dulcis Maria“ aus der marianischen Antiphon „Salve regina“, während die gekürzte Melismenfolge in „Stirps regalis et beata“ mit „est honore digna“ weniger melodiebezogen textiert erscheint (vgl. Monumenta Monodica 8, S. 443: Melodie, S. 772: Kritischer Bericht; die Konkordanz „Stirps regalis et beata“ ist zu ergänzen) (siehe Beispiel 1).

Al- le- lu- ia

Vs. Stirps

re- ga- lis et be- a- ta ex qua or- ta est Ma- ri- a cum di- lec- ta ma- tre An- na ve- re est ho- no- re di- gna.

The musical score is written on a single staff in G-clef. It consists of several lines of music with Latin lyrics underneath. The lyrics are: "Al- le- lu- ia", "Vs. Stirps", "re- ga- lis et be- a- ta ex qua or- ta est Ma- ri- a cum di- lec- ta ma- tre An- na ve- re est ho- no- re di- gna." The music features a series of eighth and sixteenth notes, often grouped with slurs and beams. There are some rests and a double bar line in the second line. The final line ends with a double bar line and a final cadence.

Beispiel 1

5. Alleluia. Vs. *Egria martyr Christi implora pro nobis ad dominum Jhesum Christum.*

Das für die Messe zu Ehren der hl. Afra bestimmte Alleluia ist dem älteren Kern-Repertoire von Alleluia-Melodien entnommen, in dem das Alleluia mit dem Vers „*Justi epulentur*“ verbreitet verbunden ist. Die Melodie ist schon in den ersten Jahrhunderten der Überlieferung mehrfach textiert worden; zu diesen Konkordanzen zählt auch der vorliegende Vers (vgl. *Monumenta Monodica Medii Aevi*, Bd. 7, Alleluia-Melodien I, bis 1100, hrsg. v. K. Schlager, Kassel 1968, S. 266 f.: Melodie, S. 580: Kritischer Bericht).¹⁶

6. Alleluia. Vs. *Dulcis spina dulcis Christi dulcem pungens verticem quae sola fuisti digna coronare regem celorum et dominum.*

Das Alleluia aus dem vollständigen Messformular „*de coronatione...*“ erweist sich als jüngere Textierung einer Melodie, die mit dem ursprünglichen Text „*Dulce lignum*“ schon in den frühen Quellen für die Kreuzfest des Kirchenjahres (*Inventio* und *Exaltatio*) weit verbreitet ist. Die Texte sind eng aufeinander bezogen und gehen nach unterschiedlichem Beginn in den gleichen Wortlaut über (vgl. *Monumenta Monodica* 7, S. 140 f.: Melodie, S. 631 f.: Kritischer Bericht).¹⁷

7. Alleluia. Vs. *Charitate vulneratus / castitate dealbatus / verbo vitae laureatus / est Bernhardus sublimatus / in gloria.*

Die schon im Zusammenhang mit den ersten beiden Beispielen erwähnte F-Melodie gehört mit dem vorliegenden Text zu Ehren des Ordenspatrons zum Grundbestand des „Zisterzienser-Chorals“ und ist in der jüngeren Überlieferung in vielen einschlägigen Quellen überregional aufgezeichnet (vgl. *Monumenta Monodica* 8, S. 103: Melodie, S. 608 f.: Kritischer Bericht).

8. Alleluia. Vs. *Vox exultationis et salutis in tabernaculis iustorum.*

Text und Melodie sind Teil des älteren Standard-Repertoires und in viele Handschriften aufgenommen, vorzugsweise für Märtyrerfeste, aber auch für die „*dedicatio*“ (vgl. *Monumenta Monodica* 7, S. 552 f.: Melodie, S. 626: Kritischer Bericht).¹⁸

16 Zur Quellenlage vgl. K. Schlager, *Thematischer Katalog der ältesten Alleluia-Melodien*, München 1965, Mel. 77.

17 Zur Quellenlage vgl. K. Schlager, *Thematischer Katalog* (Anm. 16), Mel. 242.

18 Zur Quellenlage vgl. K. Schlager, *Thematischer Katalog* (Anm. 16), Mel. 223.

9. Alleluia. Vs. Hodie virginum chorus trucidatus est pro christo sponso suo qui posuit animam suam pro ovibus suis et pro grege mori dignatus est.

Die Melodie ist aus dem älteren Repertoire mit dem Vers „Surrexit pastor bonus“ bekannt. Schwerpunkt der frühen Überlieferung ist der deutsche Bereich. Dem zitierten Beispiel „Dulce lignum – Dulcis spina“ vergleichbar sind auch hier Primär- und Sekundärtext eng miteinander verwandt, wenn sie nach unterschiedlichem Einsatz ab „qui posuit...“ gleichlautend verlaufen (vgl. *Monumenta Monodica* 7, S. 492 f.: Melodie, S. 606: Kritischer Bericht).¹⁹

10. Alleluia. Vs. O flos sub spina' florens mundi Katharina / laetifica chorum' celebri cum laude sonorum.

Der metrisch gebundene Text und die Melodie im 3. und 4. Kirchenton gehören offenbar der jüngeren Choralgeschichte an und sind bisher noch nicht behandelt worden. Übereinstimmung mit einer der bekannten E-Melodien ist nicht erkennbar. Für die hoch- und spätmittelalterliche Entstehung spricht neben der freien Dichtung in Verszeilen der weite Ambitus der Melodie, der den authentischen wie den plagalen Tonvorrat der Skalen mit Finalis E umfasst. Im Einzelnen wird man beobachten, dass das Alleluia den plagalen Tonraum ausschöpft, und da der Versanfang bis „...Katharina“ mit dem Alleluia übereinstimmt, fällt der höhere authentische Anteil der weiteren Versmelodie, mit den himmlischen Lobgesängen im Text, zu. Der Name der Heiligen ist mit dem umfangreichen Binnenmelisma hervorgehoben. Die Andeutung ihres Martyriums am Versanfang wird in der tieferen Tonlage des vierten Kirchentons gesungen. So könnte man ein inhaltlich abgestimmtes Wort-Ton-Verhältnis konstatieren, das über die Syntax früher Choralmelodien hinauszuführen scheint (*siehe Beispiel 2*).

*

19 Zur Quellenlage vgl. K. Schlager, *Thematischer Katalog* (Anm. 16), Mel. 169.

AL- le- lu- ia

Vs. O flos sub

spi- na flo-rens mun- di

Katha- ri-

na lae-ti-fi-ca cho- rum cele-bri

cum lau- de so-no-

rum.

The musical score is written on a single staff in treble clef. It consists of several lines of music with lyrics underneath. The lyrics are in Latin. The first line is 'AL- le- lu- ia'. The second line is 'Vs. O flos sub'. The third line is 'spi- na flo-rens mun- di'. The fourth line is 'Katha- ri-'. The fifth line is 'na lae-ti-fi-ca cho- rum cele-bri'. The sixth line is 'cum lau- de so-no-'. The seventh line is 'rum.'. There are several empty staves at the bottom of the page.

Die Alleluia-Melodien illustrieren im Besonderen die Bedeutung, die auch jüngere Choralhandschriften für die Kenntnis des Repertoires und für das Verständnis der Choralgeschichte innerhalb und außerhalb der Ordensgemeinschaften gewinnen können. Neben dem „sanktionierten“ Bestand, dessen Versionen kennzeichnende Varianten enthalten können, wird man immer wieder „cantica nova“ treffen, die auf unterschiedliche Weise die kreative Auseinandersetzung mit der Tradition bezeugen und die stets erneuerte Aneignung von Glaubensinhalten im musikalischen Rahmen von Messe, Stundengebet, Andacht und Prozession festhalten und späteren Generationen weiterreichen.